

## Eine Welt voller Gegensätze, so schön wie nachdenklich

VON FREIA OLIV

**Starnberg** – Eine Christine Wieland ist unverkennbar: Sie malt gegenständlich, kombiniert irrwitzige Dinge, zitiert die Kulturgeschichte, kontrastiert mit neuen, kritischen Themen, schwelgt in pompösen, großen Formen und reduziert gerne auf Schwarz-Weiß. Seit acht Jahren ist sie mit Serien dieser Art eine regelrechte Marke geworden. Ihre Welt voller Gegensätze, so schön wie nachdenklich, präsentiert sie in der Starnberger Kreissparkasse.

Vergangenheit und Gegenwart, Schein und Sein, Stärke und Schwäche, Macht und Ohnmacht – das sind die widersprüchlichen Paare, aus denen Wieland jetzt unter der Klammer „Black & White“ ausgewählt hat. Es sind ihre Ideen der vergangenen Jahre, in denen sie zu ihrem Stil, zu gerne benutzten Versatzstücken, zu ihrem kritischen Blick auf Aktuelles und Zeitloses gefunden hat.

Wieland lädt in Starnberg ein zur Kommunikation, stellt Beine, Hände, Füße übergroß mit Schlaglichtern und Falten gegenüber. Man kann Gewalt dahinter vermuten oder Analyse der Körpersprache. Auf alle Fälle zeigt sich das, was viele Bilder prägt: ein außergewöhnlicher Blick auf nur scheinbar banale Details. Ähnlich ein Tagesfang, bei dem ein hell leuchtendes, verschlungenes Netz mit einer mickrigen Fisch-Kette vor der akkuraten Architektur heraufgezogen wird. Mit feinen Akzenten einer zusätzlichen Farbe hebt Wieland Details in den plastischen Kompositionen hervor.

Eine große Serie mit technischer Ausrichtung fokussiert das Thema Zeit und auch das Thema Stadtentwicklung. Auf Schachbretter stellt Wieland dann die Protagonisten einer gegensätzlichen Welt: afrikanische Armut neben westlichem Leistungsdruck beispielsweise. Surreal muten die Kombinationen an –

so verrückt wie die aktuellen Zustände. Auch die Frage „Open Now?“ verweist auf Verrücktheiten, hier den Kalten Krieg: Ein Reißverschluss teilt die antike Säule mit den jeweiligen Kulturträgern.

Brüche dieser Art machen aus den pompösen Gemälden eine Zeitkritik, die optisch ansprechend, assoziativ und verführerisch ist. Ein üppiger Lüster reflektiert den flüchtigen Luxus in vielfachen, dünnen Strichen wie eine Mehrfachbelichtung. So wirkt, im übertragenen Sinne, auch Marrakesh: Vor der reizvollen, exotischen Stadt steht ein cooler Typ, scheinbar mit Blätterkranz, der die Welt von heute durch eine Musterbrille sieht. Beileibe nicht alles ist dabei schön, aber bei Wieland trotzdem schön anzusehen.

**Black & White**

Die Ausstellung in der Starnberger Kreissparkasse dauert bis 17. Mai.